

Rede von
MARKUS HERBERT WESKE (SPD)

zum Tagesordnungspunkt 11

Antrag der AfD-Fraktion:
„Moratorium für das Prestigeobjekt „Erweiterung des Landtags“

Landtag NRW – 30. April 2020

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Präsident,

ich möchte meine Kritik an dem AfD-Antrag aufteilen in der Kategorie Wesen und Erscheinung. Fangen wir mit dem an, was schon mit der Überschrift als Bild vermittelt wird:

Sie sprechen bei dem geplanten Erweiterungsgebäude des Landtags von einem „Prestigeobjekt“; also von etwas, das dem Ansehen in der Öffentlichkeit dienen soll. Darum geht es aber überhaupt nicht. Wir reden über ein zusätzliches Bürogebäude. Nicht mehr und nicht weniger.

Dass angesichts des hässlichsten Parkhaus von Nordrhein-Westfalen vor unserer Haustüre hier nicht auch noch das hässlichste Bürogebäude entstehen soll, kann doch jeder nachvollziehen. Mit „Prestige“ hat das nichts zu tun.

Schließlich – das haben sie in ihrem Antrag zufälligerweise ganz vergessen zu erwähnen – darf das Erweiterungsgebäude genau nicht die Strahlkraft des Hauptgebäudes schmälern und so muss es beispielsweise auf jeden Fall niedriger sein.

Nun fordern sie aufgrund der Corona-Krise – die übrigens unseres Erachtens kein Testfall ist, wie sie es formulieren, sondern der Ernstfall – , zwei Dinge: Erstens soll das Geld statt für die Planung für den Erweiterungsbau beispielsweise für Liquiditätszuschüsse für Freiberufler ausgegeben werden.

Also den Architekten in der auftragsarmen Zeit finanziell unter die Arme zu greifen anstatt einen Wettbewerb durchzuführen und so Aufträge zu verschaffen. Auch das ist dezidiert nicht unsere Meinung.

Zweitens fordern sie, nach der Corona-Krise den Raumbedarf zu überdenken um Kosten zu sparen. Nach dem Motto: Mit der Hälfte der Leute vor Ort hat es ja auch geklappt, also brauchen wir die zusätzlichen Räume gar nicht.

Da mache ich aber gegenteilige Erfahrungen: Die Telefon- oder Videokonferenz ist in meinem Büro, in dem auch weitere Menschen arbeiten, eine – ich nenne es mal vorsichtig – große Herausforderung. Da freue ich mich, bald ein eigenes Büro zu haben.

Und auch die „normale“ Arbeit stapelt sich und freut sich auf die Zeit nach der Corona-Krise, wenn dann wieder unten im fensterlosen Keller die Vollzugskommission tagt.

Das Wesen ihres Antrages, also das, was sie eigentlich wollen, ist doch nicht die Klärung der Frage, wie viele Büro- und Sitzungsräume wir eigentlich benötigen. Sie stellen nicht das Gebäude Landtag infrage, sondern die Institution Landtag:

Bei ihnen ist das im Antrag „ein Zeichen (...), dass mit öffentlich Mitteln verantwortlich umgegangen wird“. Wenn im Umkehrschluss ihr Antrag nicht angenommen wird – und die Niederlage ist einkalkuliert – dann ist das „gedankenlos“. Das und nur das wollen sie den Menschen vermitteln.

Die Realität ist aber, dass die vier demokratischen Fraktionen im Landtag im Ringen um die richtigen finanziellen Entscheidungen sehr verantwortungsvoll arbeiten. Beispielsweise und insbesondere nachher im Haushalts- und Finanzausschuss. Dort liegt übrigens kein einziger Antrag der AfD-Fraktion auf dem Tisch. Das ist die Realität!

Gleichwohl nehmen wir natürlich ihre Kritik an den Planungen zum Erweiterungsbau zur Kenntnis und akzeptieren ihren folgerichtigen Rückzug aus der Baukommission.

Vielen Dank!